



Name:	
Vorname:	
Matrikelnummer:	

Erklärung:

Ich bin damit einverstanden, dass mein Prüfungsergebnis unter Angabe der Matrikelnummer veröffentlicht wird:

Ja Nein

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Neubiberg, den 13.09.2005

Unterschrift

Trimestralklausur

„Einführung in die Wirtschaftsinformatik II“

13. September 2005

Bitte legen Sie Ihren Lichtbildausweis bereit.

Sie haben für die Bearbeitung der Klausur 90 Minuten Zeit.

Bei den Multiple Choice-Fragen wird für jede falsche Antwort die entsprechende Punktzahl abgezogen, wobei es insgesamt keine negativen Punkte gibt.

Bitte nicht mit rot schreibenden Stiften ausfüllen!

Viel Erfolg!

Diesen Teil nicht ausfüllen.

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	SUMME	NOTE
erreichte Punkte								
erzielbare Punkte	20	20	10	10	20	10	90	

Name, Vorname

Matrikelnummer

Aufgabe 1:

20 Punkte

Punkte

- a) Ordnen Sie die Schichten des *TCP/IP-Internet-Referenzmodells* den Schichten des *ISO/OSI-Referenzmodells* zu und nennen Sie für die obersten drei Schichten des *TCP/IP-Internet-Referenzmodells* je ein beispielhaftes Protokoll!

- b) Beschreiben Sie stichwortartig die Aufgaben und die Funktionsweise von *Routern* und *Gateways* beim *Internetworking*!

Name, Vorname

Matrikelnummer

Punkte

- c) Skizzieren Sie die grundsätzliche Infrastruktur einer *Service-oriented Architecture* und beschreiben Sie zwei der dort vorkommenden *Quality of Services* stichwortartig!



- d) Beschreiben Sie anhand eines selbst gewählten Beispiels ein mögliches Anwendungsfeld von *Multiagentensystemen*. Gehen Sie dabei auf mindestens 5 Systemfunktionen ein, bei denen *Softwareagenten* zum Einsatz kommen!



Name, Vorname

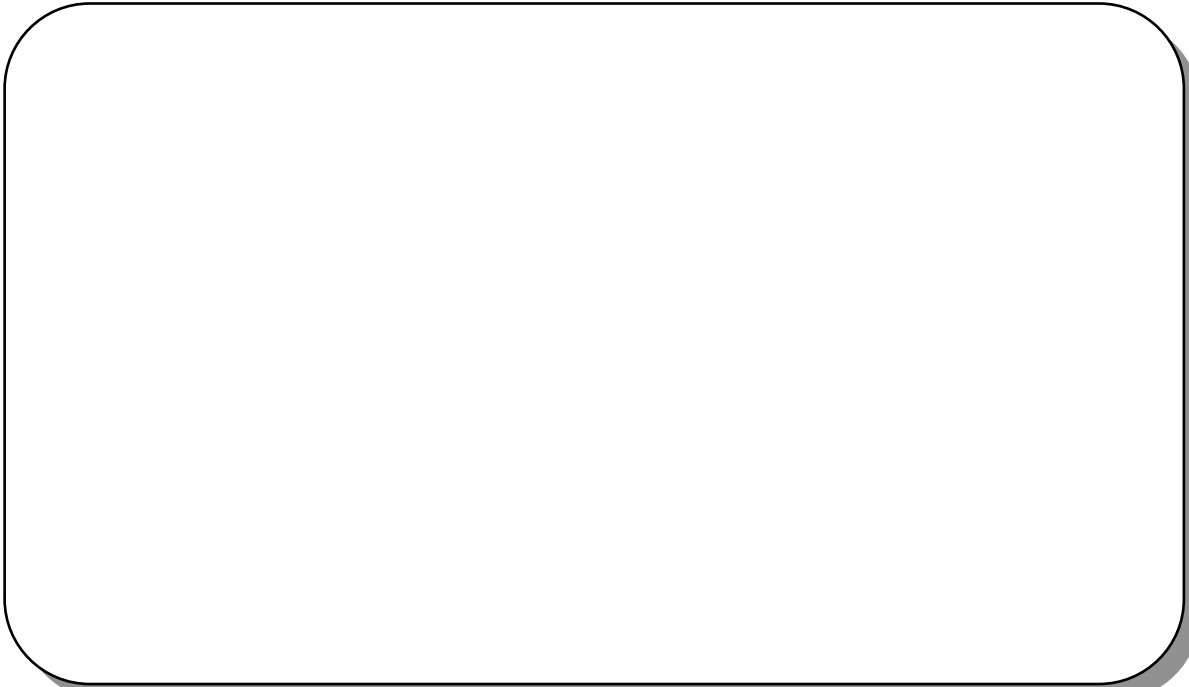
Matrikelnummer

Aufgabe 2:

20 Punkte

Punkte

- a) Beschreiben Sie stichwortartig die technischen und organisatorischen Maßnahmen des *Konfigurationsmanagements* im Kontext des *Product Lifecycle Managements*!



- b) Beschreiben Sie stichwortartig, was unter einer Sicht im Kontext des *Product Lifecycle Managements* verstanden wird, und nennen Sie für zwei Phasen des *Product Lifecycles* jeweils eine typische Sicht!



Name, Vorname

Matrikelnummer

Punkte

- c) Beschreiben Sie stichwortartig, welche Funktionen oder Elemente von Systemen für PDM, ERP, PPS, SCM und CRM im Kontext des *Product Lifecycle Managements* fachlich zu integrieren sind! Verwenden Sie hierfür mindestens je ein selbst gewähltes Beispiel!

- d) Charakterisieren Sie stichwortartig die Produktionsformen *Einzel-* und *Massenfertigung*! Definieren Sie, aufbauend auf Ihrer Charakterisierung, den Begriff *Mass Customization*!

Name, Vorname

Matrikelnummer

Aufgabe 3:

10 Punkte

Punkte

- a) Nennen Sie drei *serverseitige Ansätze zur Erstellung von Inhalten im WWW* und beschreiben Sie einen dieser Ansätze stichwortartig!

- b) Beschreiben Sie stichwortartig die *XML-Sprache XSL*! Gehen Sie dabei sowohl auf die Funktionen und den Einsatzzweck der drei Komponenten von XSL, als auch auf den Ablauf des Transformationsprozesses ein!

Name, Vorname

Matrikelnummer

Aufgabe 4:

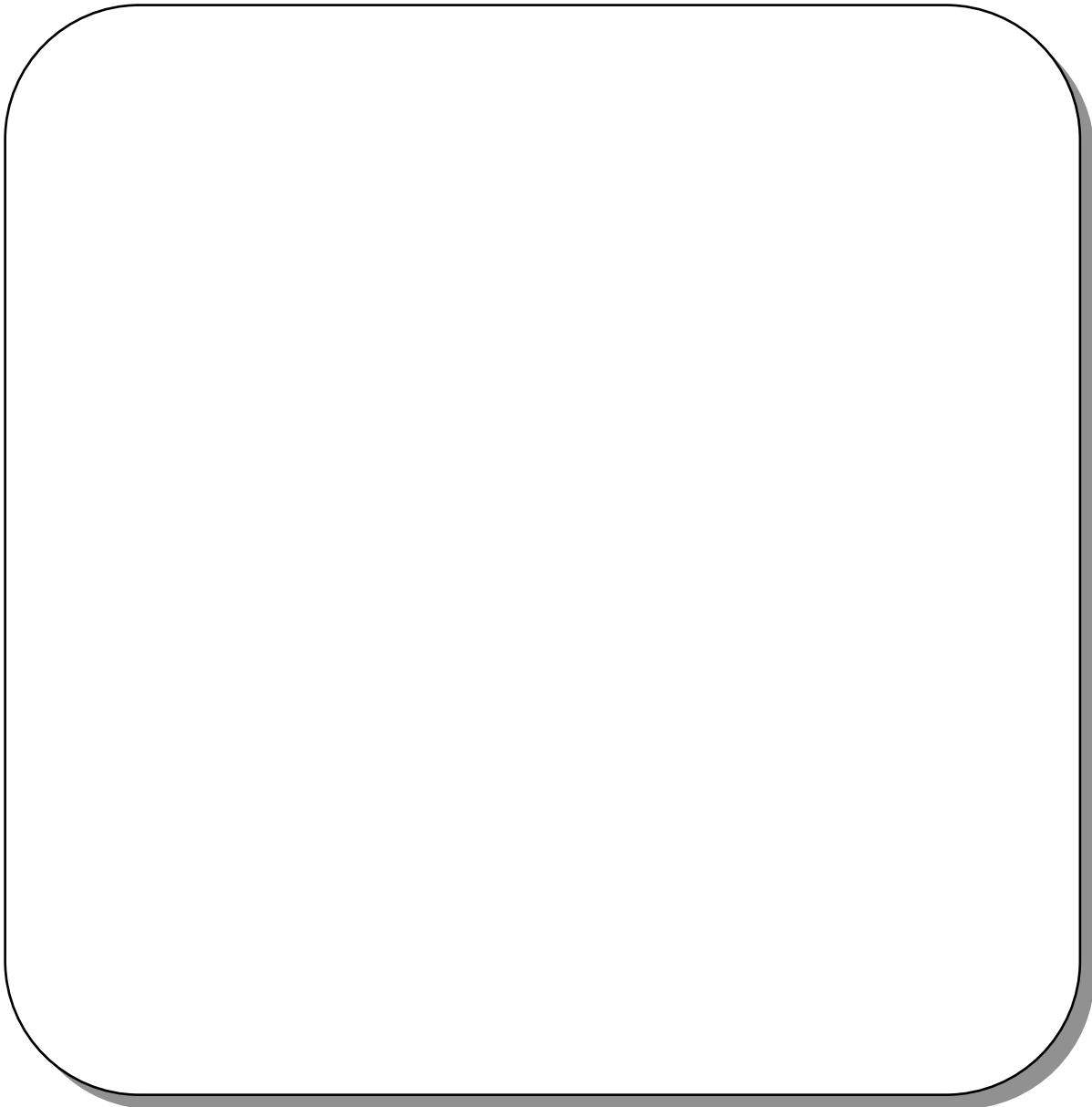
10 Punkte

Punkte

Erfassen Sie folgenden Sachverhalt als *XML-Dokument!*

Der Lehrveranstaltung „Einführung in die Wirtschaftsinformatik 2“ sind sowohl organisatorische als auch inhaltliche Angaben zugeordnet. Zu den organisatorischen Angaben gehören das aktuelle Trimester, der Dozent, der Übungsleiter sowie die folgenden Angaben zu Vorlesungen und Übung. Sowohl für Vorlesungen als auch für Übungen sind der Raum und die Zeit (Wochentag, Startzeit, Endzeit) relevant. Dozenten und Übungsleiter haben einen Vor- und einen Nachnamen, einen akademischen Titel und sind über E-Mail und Telefon erreichbar.

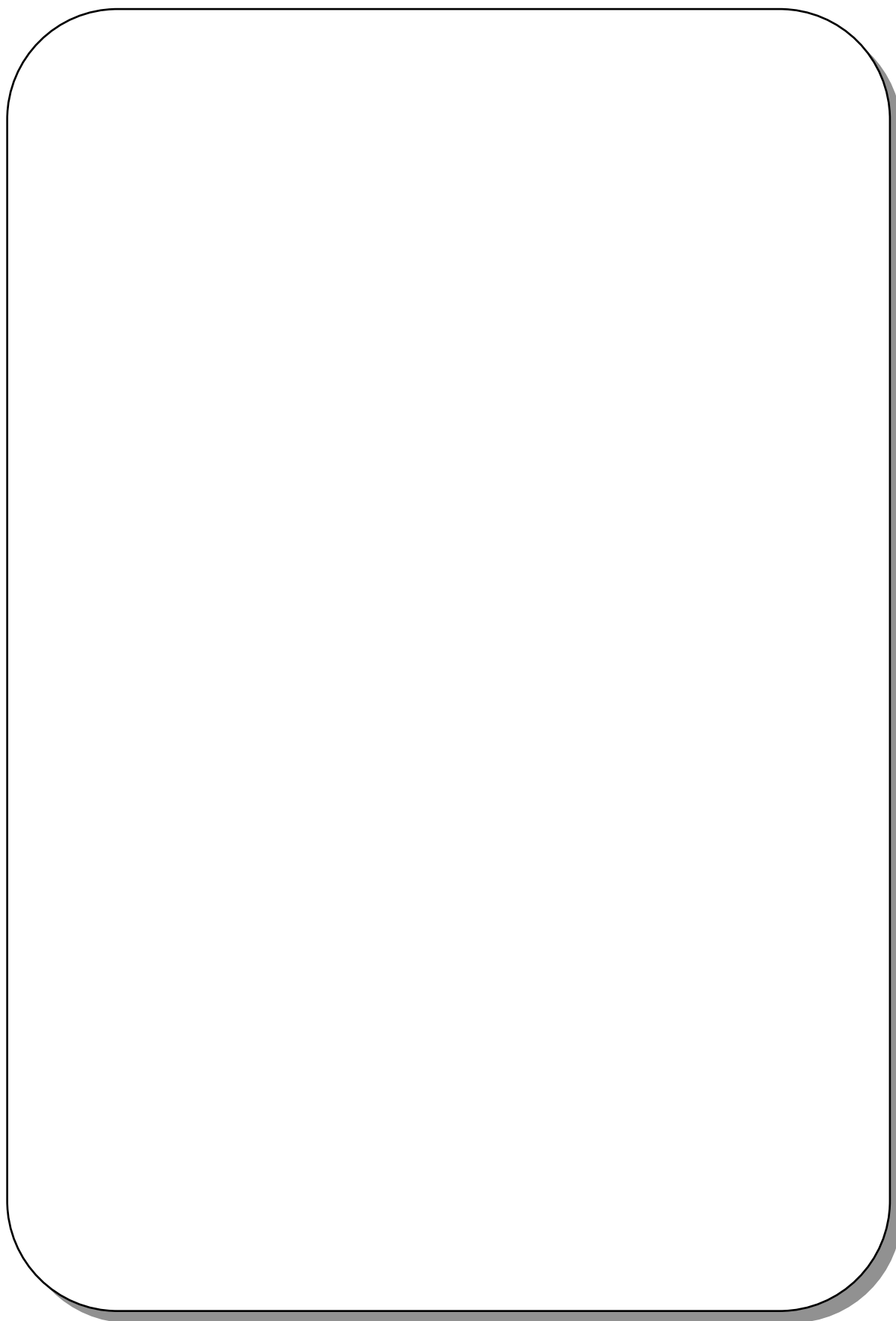
Die inhaltlichen Informationen enthalten die Zielgruppe, eine Beschreibung der Lehrveranstaltung sowie eine Menge von Literaturhinweisen. Ein Literaturhinweis umfasst dabei einen Autor, ein Erscheinungsjahr sowie einen Erscheinungsort.



Name, Vorname

Matrikelnummer

Punkte



Name, Vorname

Matrikelnummer

Aufgabe 5:

<i>20 Punkte</i>

Punkte

Gegeben sei folgendes XML-Dokument:

```
<?xml version="1.0" encoding="ISO-8859-1"?>
<Personen>
  <Person>
    <Funktion>Mitarbeiter</Funktion>

    <Name>
      <Titel>Dipl.-Inf.</Titel>
      <Vorname>Sebastian</Vorname>
      <Nachname>R.</Nachname>
    </Name>

    <Sprechstunde>nach Vereinbarung</Sprechstunde>

    <E-Mail>r@informatik.unibw-muenchen.de</E-Mail>
    <Telefon>+49 (89) 6004-33xx</Telefon>
    <Fax>+49 (89) 6004-30xx</Fax>
    <Web>http://www.unibw.de/informatik/r.html</Web>
  </Person>

  <Person>
    <Funktion>Dekan</Funktion>

    <Name>
      <Titel>Univ.-Prof. Dr.rer.nat.</Titel>
      <Vorname>Sebastian</Vorname>
      <Nachname>U.</Nachname>
    </Name>

    <Sprechstunde>nach Vereinbarung</Sprechstunde>

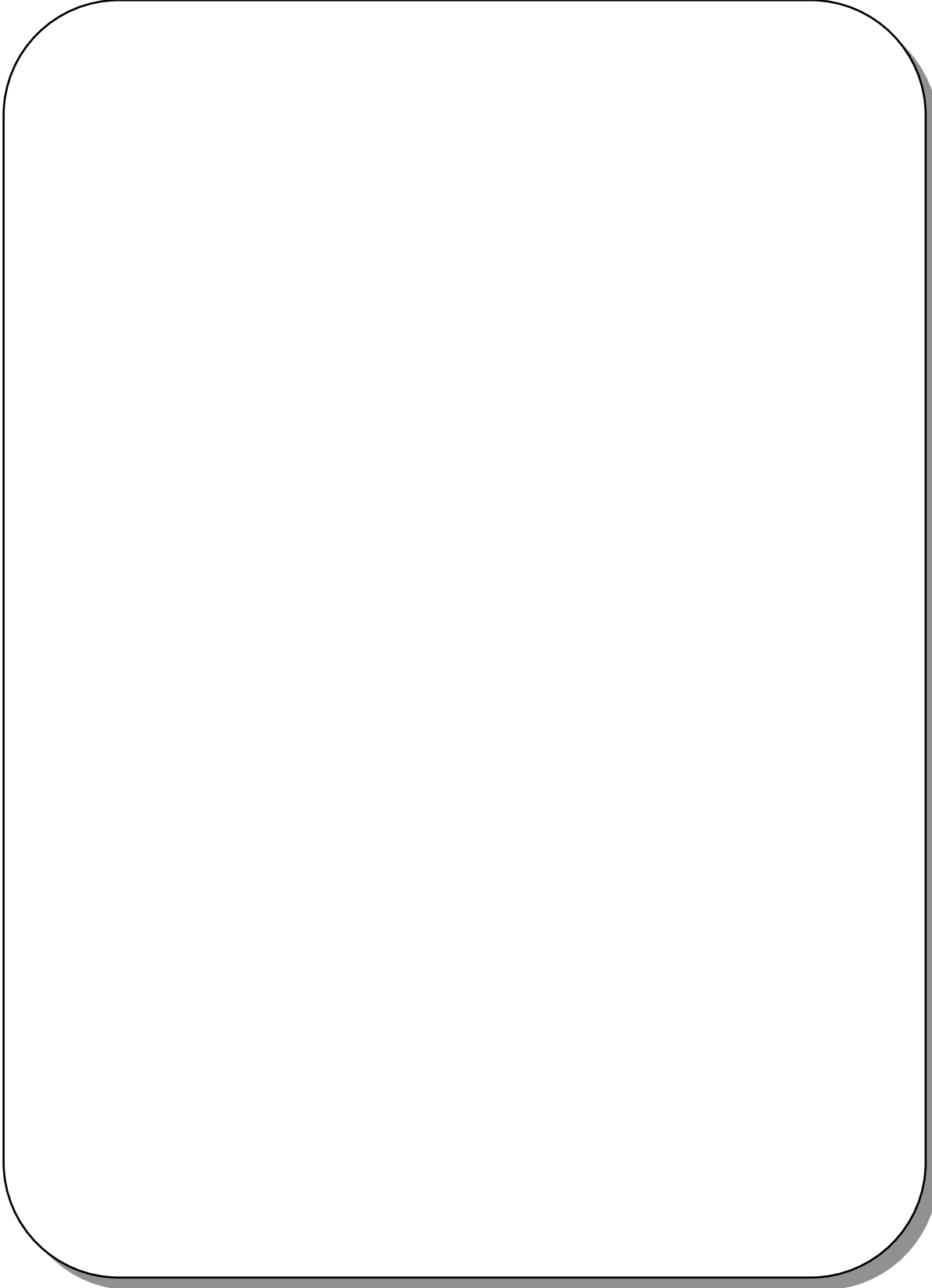
    <E-Mail>u@informatik.unibw-muenchen.de</E-Mail>
    <Telefon>+49 (89) 6004-33yy</Telefon>
    <Fax>+49 (89) 6004-30yy</Fax>
    <Web>http://www.unibw.de/informatik/u.html</Web>
  </Person>
</Personen>
```

Name, Vorname

Matrikelnummer

Punkte

- a) Transformieren Sie das gegebene XML-Dokument mittels XSL in HTML, so dass eine Tabelle angezeigt würde, die nicht nur eine geeignete Überschrift enthält, sondern auch für jede Person *eine Zeile mit allen Angaben!*

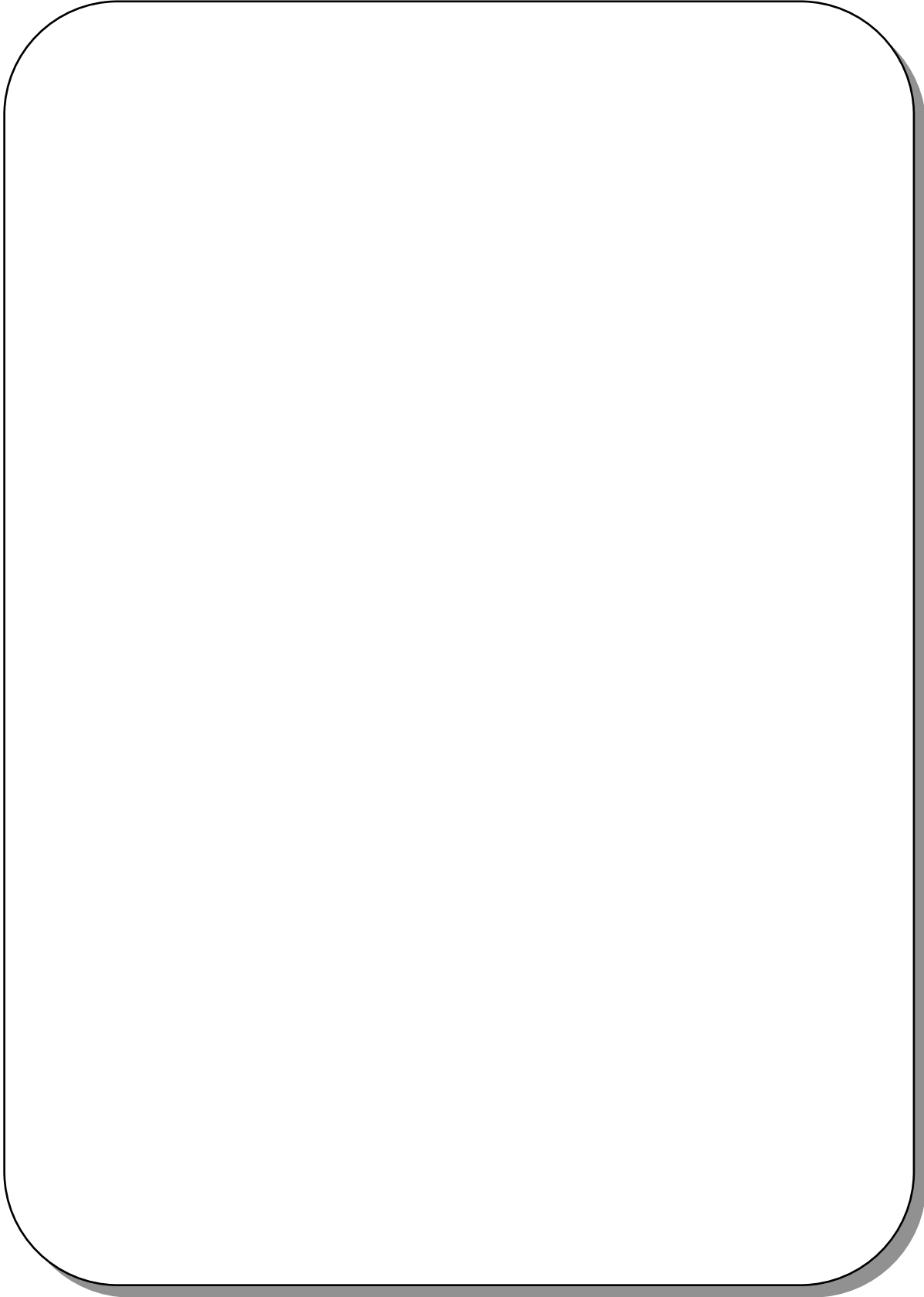


Name, Vorname

Matrikelnummer

Punkte

- b) Geben Sie ein *XML Schema* an, mit dem das gegebene XML-Dokument validiert werden könnte!



Name, Vorname

Matrikelnummer

Aufgabe 8:

Punkte

Überprüfen Sie folgende Aussagen und kreuzen Sie entsprechend „Wahr“ oder „Falsch“ an.

10 Punkte

Hinweis: Falsche Antworten führen zu Punkteabzug!

Aussage	Wahr	Falsch
E-Mail-Verzeichnisse gehören zu den Internet-Basisdiensten.		
STEP ist ein internationaler Standard zur Beschreibung kosten- und vertriebsorientierter Merkmalen von Produktdaten.		
Der Sukzessivplanungsansatz des PPS umfasst auch die Fertigungssteuerung und -überwachung.		
Java Applets dürfen auf dem Client lokale Threads erzeugen, falls diese lediglich eigene Fenster öffnen.		
Bei Multiagentensystemen weist die hierarchische Koordination bei gleichem Spezifitätsgrad immer geringere Transaktionskosten auf, als die markbasierte Koordination.		
Unter Orchestration versteht man im Kontext der Service-orientierten Architektur die Laufzeit-Parametrierung der Dienste zur Anpassung an die jeweilige Umgebung.		
Das Transport Binding legt bei SOAP-Nachrichten den Zugriff auf die ISO/OSI-Ebene 2 fest.		
Software-Komponenten zeichnen sich im Unterschied zu objektorientierten Klassenframeworks u.a. dadurch aus, dass sie auch außerhalb eines spezifischen Klassenkontextes wieder verwendbar sind.		
„Code Behind Forms“ dienen bei ASP.NET zur Trennung von Business Logic und Presentation Layer.		
Bei „CONFIRM“ handelt es sich um eine der 5 HTML-Grundoperationen.		